

Ranking 1: Autoren nach Hirsch-Index¹

Rang	Name	Vorname	Ge- burts- jahr	Ort	Hirsch- Index	Absolute Anzahl der Artikel	Zitationen ohne Selbstzitate pro Artikel (arithm. Mittel)	Mittleres Alter der Artikel
1	Fischer	Manfred	1947	Wien	14	58	9,71	15,34
2	Sternberg	Rolf	1959	Hannover	13	32	15,13	10,59
3	Grabher	Gernot	1960	Hamburg	10	12	66,08	8,50
4	Krätke	Stefan	1952	Frankfurt/Oder	9	28	7,54	12,54
5	Glückler	Johannes	1973	Heidelberg	7	20	15,70	5,55
	Hassink	Robert	1965	Kiel	7	19	8,32	6,89
	Revilla Diez	Javier	1965	Hannover	7	24	4,58	4,75
6	Liefner	Ingo	1973	Gießen	6	18	6,67	3,89
	Hesse	Markus	1960	Luxemburg	6	17	5,18	5,82
7	Müller	Martin	1982	St. Gallen	5	16	5,50	3,38
	Schiller	Daniel	1977	Hannover	5	17	2,29	2,59
	Schumacher	Kim Philipp	1975	Vechta	5	6	20,67	6,17
	Brenner	Thomas	1968	Marburg	5	14	3,79	6,57
	Zeller	Christian	1962	Salzburg	5	8	10,75	7,63
	Fromhold-Eisebith	Martina	1962	Aachen	5	15	6,53	8,40
	Messerli	Paul Walter	1944	Bern	5	10	9,00	17,70
8	Mayer	Heike	1973	Bern	4	10	4,10	5,30
	Kiese	Matthias	1971	Bochum	4	5	5,60	4,20
	Ibert	Oliver	1970	Berlin	4	7	18,43	5,86
	Tamásy	Christine	1968	Vechta	4	7	9,00	7,71
	Berndt	Christian	1967	Zürich	4	16	3,69	7,31
	Brixy	Udo	1962	Nürnberg	4	8	5,75	4,75
	Job	Hubert	1958	Würzburg	4	12	3,42	3,25
	Schamp	Eike	1941	Frankfurt/Main	4	13	5,38	11,85

¹ Alle Autoren mit einem Hirsch-Index von mindestens vier sind aufgeführt; bei Rangplatzbindungen Reihenfolge nach Geburtsjahr des Autors (jung vor alt), dann nach Anzahl der Artikel (wenig vor viel)

Weitere Rangplätze sind auf Anfrage beim Projekt ZitArt im Institut für Wirtschafts- und Kulturgeographie der Leibniz Universität Hannover erhältlich (zitart@wigeo.uni-hannover.de).

Stichdatum für alle Werte: 1. August 2013

Zur Begründung der Variablen siehe den erläuternden Text zur Methodik des Publikations- und Zitationsrankings deutschsprachiger Wirtschaftsgeographen:

http://www.wigeo.uni-hannover.de/fileadmin/wigeo/Geographie/Forschung/Wirtschaftsgeographie/ZitArt/Methodik_ZitArt_2013.pdf.

Definition der Variablen:

Ort: Standort des Universitätsinstituts an dem die Person am 1. August 2013 laut Geographischem Taschenbuch bzw. Institutswebsites tätig (oder emeritiert) war.

Hirsch-Index: Anzahl der Artikel, die bis zum 1. August 2013 in vom SSCI oder SCI erfassten Zeitschriften erschienen sind, bei denen der Wissenschaftler Autor oder Co-Autor ist und die mindestens jeweils n Zitationen (ohne Selbstzitate) haben. Zur Berechnung werden alle Publikationen des Autors nach Häufigkeit der Zitationen absteigend sortiert. Dann zählt man durch und stoppt, sobald der n-te Artikel weniger als n Zitationen hat.

Absolute Anzahl der Artikel: Anzahl der Artikel (nicht Rezensionen usw.), die bis zum 1. August 2013 in vom SSCI oder SCI erfassten Zeitschriften erschienen sind und bei denen der Wissenschaftler Autor oder Co-Autor ist.

Mittlere Anzahl der Zitationen pro Artikel (arithmetischer Mittelwert): Anzahl der Zitationen (ohne Selbstzitate) der Artikel des betreffenden Autors dividiert durch die Gesamtzahl der in SSCI und SCI bis zum 1. August 2013 erfassten Artikel, an denen der Autor beteiligt ist.

Mittleres Alter der Artikel in Jahren: Stichdatum ist 2013, das heißt zwei Artikel der Jahre 1999 und 2004 haben ein mittleres Alter von 11,5 Jahren.

Zur Interpretation:

Der Hirsch-Index (auch h-Index) ist so konstruiert, dass hohe Werte bei Publikationen UND bei Zitationen notwendig sind, um gute Ränge zu belegen. Er kombiniert also eine Publikations- und eine Zitationsmaßzahl, unter gewissen Prämissen also Quantität und Qualität. Die Maßzahl h-Index ist natürlich interpersonell nur unter Verwendung derselben Datenquelle (Zeitschriftenset) und desselben Erfassungszeitraums vergleichbar. Hier sind dies alle SSCI- und SCI-Zeitschriften sowie ALLE dort erfassten Publikationen des Wissenschaftlers (ohne Zeitbegrenzung). Der hier berechnete h-Index ist also NICHT identisch mit dem vom WoS selbst angegebenen – und unterliegt daher auch manchen Schwächen nicht, die dieser aufweist. Der h-Index basiert auf einer Rangfolge der Artikel eines Wirtschaftsgeographen geordnet nach der Zahl der Zitationen in absteigender Reihenfolge. Mit anderen Worten: es ist das größte n für das gilt: der Autor X hat n Publikationen, die jeweils mindestens n mal zitiert wurden. Ein Vorteil des h-Index ist, dass er weder Quantität allein (ohne viele Zitate) noch Qualität allein (ohne Quantität) honoriert. Wirtschaftsgeographen mit sehr vielen Artikeln, von denen die meisten kaum zitiert werden, schneiden ebenso schlecht ab wie solche, die nur *einen* ganz stark zitierten Artikel aufweisen, ansonsten aber so gut wie keine zitierten Artikel haben. Für beide Extrema finden sich auch unter den deutschsprachigen Wirtschaftsgeographen Beispiele. Der Index honoriert Wirtschaftsgeographen, die relativ viele Artikel UND darunter relativ viele mit hohen Zitationswerten veröffentlicht haben.

Die beiden derzeit beim h-Index führenden Wirtschaftsgeographen haben sich etwas von den übrigen Wissenschaftlern abgesetzt und sind ihrerseits durch große Unterschiede hinsichtlich der absoluten Anzahl der publizierten Artikel gekennzeichnet. Der h-Index des Erstplatzierten ist so zu interpretieren: der Wissenschaftler kann 14 Artikel aufweisen, die seit Erscheinen und bis zum 1.8. 2013 jeweils mindestens 14mal in anderen SSCI/SCI-Artikeln zitiert wurden.

Vordere Positionen – bei relativ geringen Unterschieden zwischen den Rangplätzen – nehmen mehrheitlich jene Wirtschaftsgeographen, die auch bei den Publikationsrankings UND (zugleich) bei den Zitationsrankings prominente Rangplätze belegen. Eine exakt gleiche Rangfolge gibt es aber nicht. Sehr unterschiedlich sind die mittleren Zitationszahlen/Artikel, ein Hinweis auf die teils hohen Standardabweichungen dieser Mittelwerte. Auch das mittlere Alter der Publikationen differiert zwischen den im Ranking aufgenommenen Wissenschaftlern erheblich und weicht vom Ranking nach dem h-Index deutlich ab. Das Lebensalter eines Wirtschaftsgeographen korreliert zwar grob positiv mit dem mittleren Alter seiner Artikel, aber letzteres muss nicht notwendigerweise mit dem h-Index korrelieren. Unter den Top7 finden sich Wirtschaftsgeographen mit einem mittleren Artikelalter von 2,6 Jahren bis 15,3 Jahren! Ein hoher h-Index lässt sich also nicht allein dadurch begründen, dass die Artikel bereits sehr alt sind (und deshalb häufig zitiert werden), oder umgekehrt: ein niedriger h-Index ist nicht zwangsläufig die Folge sehr junger Artikel eines Wirtschaftsgeographen.

Es wird spannend zu beobachten, wie sich diese h-Index-Werte in den kommenden Jahren verändern. Ein Anstieg ist wahrscheinlich, aber wie sich Tempo und Unterschiede zwischen den Wirtschaftsgeographen entwickeln, ist offen. Zwar wurde der h-Index auch schon bei ZitArt2010 berechnet und nach ihm gerankt, aber damals waren alle Zitationen die Grundlage, während bei ZitArt2013 die Zitationen ohne Selbstzitate zugrunde gelegt werden. Daher sind das 2010er und das 2013er-Ranking nicht direkt vergleichbar.